

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 22 (1935)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

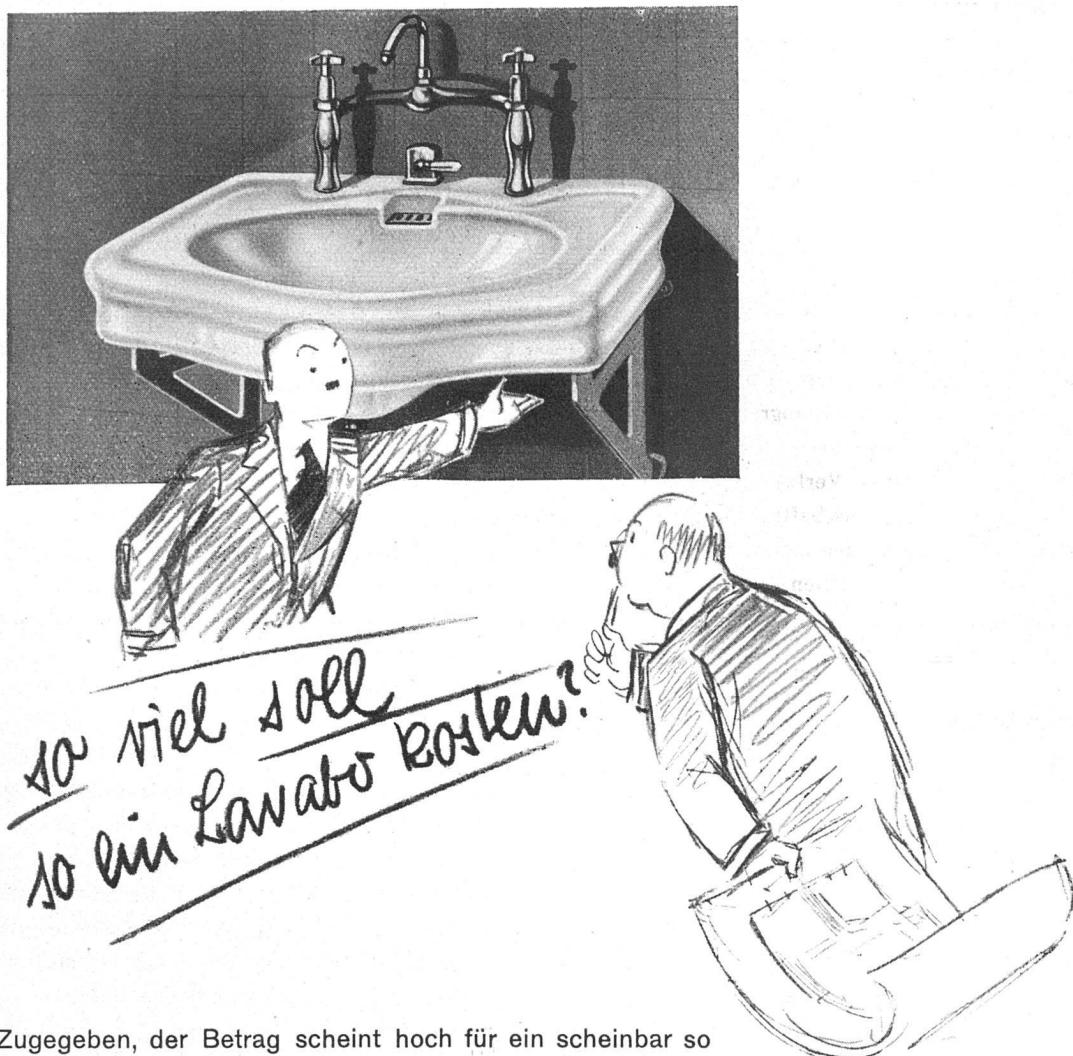
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



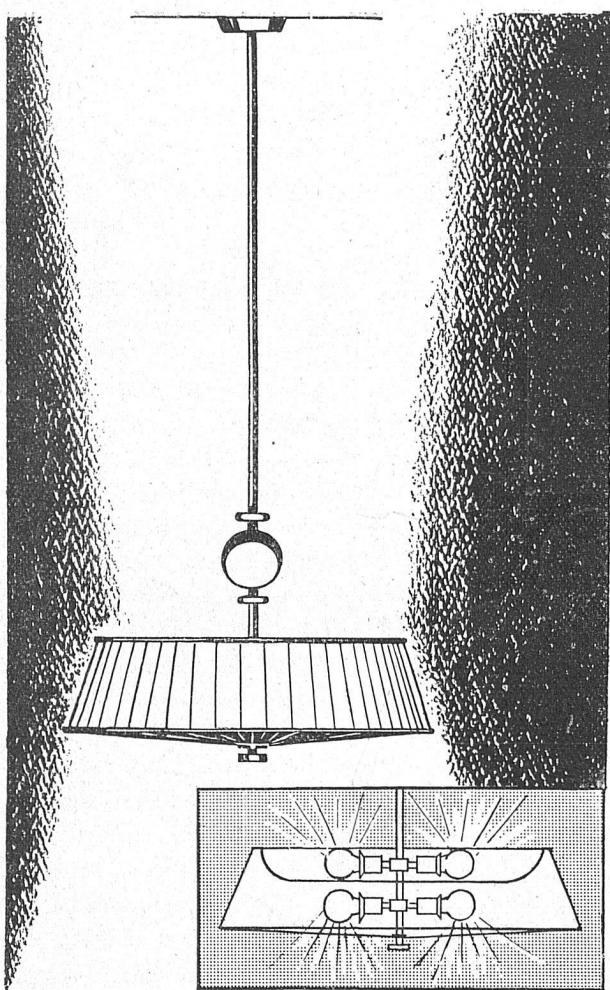
Zugegeben, der Betrag scheint hoch für ein scheinbar so einfaches Stück. Aber eben nur scheinbar... wenn man nur jeden Architekten, jeden Bauherrn durch die Fabrik führen könnte... manches scheinbar Unverständliche würde dann klar, manches Geschäft ginge leichter.

Giessen, Modellieren, Vorbrennen, das endgültige Brennen mit seinen tausend Schwierigkeiten, die trotz der vorgenommenen Keramik nicht vermieden werden können! 1300° Hitze sind keine Kleinigkeit. Nicht jedes Stück hält es aus. Ein kleines Stäubchen, das von der Ofenwand sich loslösend in die Glasur fällt... und ein Fehler ist da. So muss bei jedem Brand mit Ausschuss gerechnet werden. Dann kommt erst noch das strenge Auge des Grossisten, der unter dem, was die Fabrik bietet, scharfe Auslese hält. Und trotzdem findet der Bauherr und der Architekt oft noch hier und dort eine Kleinigkeit, die er glaubt rügen zu müssen.

Das alles drückt auf den Preis. Dazu die Lagerspesen und das Bruchrisiko, die Unkosten für das Anpassen der Armaturen, der Transport auf den Bauplatz... Tausend Kleinigkeiten... sie verstehen, heisst gegenseitig leichter arbeiten.

#### Für alle sanitären Apparate:

Bamberger, Leroi & Co. A.-G., Zürich  
 Bossard, Kuhn & Co., Zürich und Luzern  
 Hans U. Bosshard A.-G., Zürich und Lugano  
 Deco A.-G., Küsnacht-Zürich  
 Gétaz, Romang, Ecoffey S. A., Lausanne,  
 Vevey und Genf  
 G. Hoffmann, Basel  
 Maurer, Stüssi & Co. A.-G., Zürich  
 und St. Gallen  
 „Ideal“ Radiatoren Gesellschaft A.-G., Zug  
 Sanitas A.-G., Zürich, Bern, St. Gallen  
 und Basel  
 Sanitäre Apparate A.-G., Basel  
 Stöckli & Erb, Küsnacht-Zürich  
 Tavelli & Bruno S. A., Nyon und Genf  
 Troesch & Co. A.-G., Bern und Zürich



## Schon lange suchten Sie diese Lampe

Indirekte Raumbeleuchtung, verbunden mit direkter Tischbeleuchtung! Die EBERTH 5680, die in jeder Grösse und Ausführung geliefert werden kann, sollten Sie sich unbedingt zeigen lassen.

**Paul Eberth & Co.**  
 Bahnhofstrasse 26  
 Am Paradeplatz  
 Tel. 56.743 Teleg. Bronze  
 ZÜRICH

guten Erfolg, aber nicht minder guten jenen ehrlichen Serienprodukten, die gar kein Anspruch auf «Seele» erheben, da, wo es nur auf die bescheidene Befriedigung alltäglicher Bedürfnisse unter geringstem Aufwand ankommt. Wenn es der Neugründung damit ernst ist, weitere Bevölkerungskreise über «Schein und Qualität» aufzuklären, so wird sie selbst in vielen Fällen zum Kauf eines guten Serienproduktes raten müssen. *p. m.*

### Musterpläne für Käsereibauten

bearbeitet im Auftrage und unter Mitwirkung einer Spezialkommission des Verbandes bernischer Käserei- und Milchgenossenschaften, des bernischen Käservereins und des Verbandes zentralschweizerischer Milchverwertungs-Genossenschaften von *E. Bützberger* in Burgdorf, Arch. SIA und *F. Wyss* in Lyss, Arch. BSA. Verlag Verbandsdruckerei A. G., Bern, 1934. Preis Fr. 2.70.

Es ist sehr verdienstlich, dass sich die Käsereigenossenschaften an berufene Fachleute zur Ausarbeitung von Musterplänen wenden, statt wie gewisse andere landwirtschaftliche Verbandssekretariate selbst in Architektur zu dilettieren. Dagegen ist zu bedauern, dass die formale Lösung ausschliesslich in der Richtung eines etwas gar behäbigen Berner Heimatschutzes gesucht wird, mit riesigen geschweiften Dächern und Dachvorsprüngen. Man hätte die Möglichkeit, solche Käsereibauten als die schlichten Fabrikchen, die sie eigentlich sind, den Bauherren auch äusserlich zu zeigen, nicht unterlassen sollen. Denn die moderne Käserei ist eine wissenschaftlich-technische Angelegenheit, und man tut weder ihr noch dem Dorfbild einen Gefallen, wenn man sie künstlich auf «gute alte Zeit» verkleidet. *p. m.*

### Auktion in Luzern, Sammlung A. A. J. W., Wien

Am 11. April wurde in Luzern die Sammlung A. A. J. W., Wien, durch die H. Gilhofer und H. Ranschburg A. G. (Auktionar: Herr Basch) versteigert, nachdem sie bis 6. April im «Luzernerhof» ausgestellt gewesen war; sie umfasste 167 z. T. sehr schöne und kulturhistorisch nicht uninteressante Stücke in Keramik, Textilien, Schmuckstücken, Holz- und Marmorskulpturen, Waffen und Ostasiatica, die ziemlich gekauft, aber durchschnittlich niedrig bezahlt wurden. Die Auktion bewies einmal mehr die diesem Zwecke günstige Lage von Luzern.

*M. A. Wyss*

### Bücher

**Neue Entfaltungsmöglichkeiten für die Kunst**  
 von *Bettina Holzapfel*, 83 Seiten, Oktav, geheftet Fr. 2.50. Verlag A. Francke G.-G., Bern, 1935.

Die auf den Schriften von Rudolf Maria Holzapfel aufbauende Schrift weist die Künstler darauf hin, dass das Gebiet einer vertieften physiognomischen Menschendarstellung von der Kunst kaum in Angriff genommen, ge-